



## Landwirtschaftsministerium prämiert beste Vermarktungsideen in MV Bis zu 190.000€ Fördergelder für Wettbewerb „von hier“

Im September hatte das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern dazu aufgerufen, kreative Ideen zur Bewerbung von regionalen Produkten aus der Land- und Ernährungswirtschaft einzureichen. Aus 18 Beiträgen werden am 17.12. sechs Gewinner ausgezeichnet, drei davon sind Netzwerkpartner der Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (AMV).

**Bentwisch, 12. Dezember 2019** – Das Projekt des Büros für kulinarische Maßnahmen von Pamela Dorsch und Udo Tremmel in Stralsund hat die Jury am meisten überzeugt: Der regionale Käseteller Mecklenburg-Vorpommern, der einheimischen Hofkäse offline und online zu mehr Bekanntheit verhelfen soll. „Wir sind immer wieder überrascht von der Qualität und der Vielfalt der Käsesorten in MV“, betont Udo Tremmel, der zusammen mit Pamela Dorsch die „Käsestraße“ in Brandenburg mitbegleitet hat und ein Kenner der Berliner Käse-Szene ist. „In Mecklenburg-Vorpommern liegen wirklich wahre Schätze in den Hofläden, die wir mit gezieltem Branchenmarketing in der gehobenen Gastronomie und auch im Lebensmitteleinzelhandel ins Scheinwerferlicht rücken wollen“, so Tremmel.

Insbesondere der Netzwerkgedanke fand bei der Wettbewerbsjury unter Leitung von Elisabeth Aßmann (SPD, u.a. Vorsitzende des Agrarausschusses des Landtags MV) großen Anklang: „Wir haben dieses Projekt für eine Förderung von 47.000 Euro ausgewählt, weil es nicht nur um ein einziges Produkt geht, sondern der Absatz einer ganzen Branche gefördert wird und somit vielen regionalen Käseproduzenten zugutekommt“, erläutert Elisabeth Aßmann. Weitere Jurymitglieder waren Marion Zinke, Ableitungsleiterin Landwirtschaft und ländliche Räume im Landwirtschaftsministerium, Landwirtin Dr. Kathrin Naumann, Klaus Uwe Scheifler von der IHK Schwerin und Prof. Dr. Michael Harth von der Hochschule Neubrandenburg.

Die offizielle Preisverleihung wird am 17. Dezember um 15 Uhr im MakerPort in Stralsund stattfinden. „Der Wettbewerb hat gezeigt, dass es viele gute Ideen und interessante Vorhaben gerade bei den ganz kleinen und relativ jungen Unternehmen gibt. Die Jury hat sechs sehr unterschiedliche Projekte ausgewählt, die sich unterschiedlichen Themen wie etwa der Vermarktung von hochwertigem Rindfleisch oder der Implementierung einer App für die Kunden eines Hofmarktes widmen. Allen ist jedoch gemeinsam, dass sehr kreativ versucht wird, das eigene Produkt zu verkaufen. Ich bin froh, dass wir mit dem Strategiefonds die Möglichkeit haben, hier zu unterstützen“, lobt Minister Dr. Till Backhaus die Projekte. Nach dem Wettbewerb „Klein aber fein aus MV“ (2018) möchte die Landesregierung auch mit dem diesjährigen Aufruf „Von hier – Wettbewerb für regionale Produkte aus Mecklenburg-Vorpommern“ die Chancen regionaler Produzenten stärken und auf die kreativen Ideen der Vermarkter im Land aufmerksam machen.

### Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. (AMV)

Die Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist das größte Netzwerk der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern – der umsatzstärksten Branche innerhalb des verarbeitenden Gewerbes im Bundesland. Unter seinem Dach vereint der AMV sowohl konventionell als auch ökologisch arbeitende Betriebe aus Industrie und Handwerk. Derzeit umfasst der AMV 129 Partner - 67 Produzenten von Nahrungs- und Genussmitteln, 45 Fördermitglieder sowie 17 Kooperationspartner.

---

Rückfragen an:

**Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

**Jarste Weuffen**

Anschrift: Feldstraße 2 · 18182 Bentwisch-Rostock

Kommunikation: Telefon: 0381 252 38 71 · Telefax: 0381 252 38 72 · [www.mv-ernaehrung.de](http://www.mv-ernaehrung.de) · E-Mail: [info@mv-ernaehrung.de](mailto:info@mv-ernaehrung.de)

# PRESSEINFORMATION



**Marketinggesellschaft**  
der Agrar- und Ernährungswirtschaft  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Sechs von 18 Beiträgen hat die Jury für eine Förderung von insgesamt 190.000 Euro ausgewählt. Diese Initiativen und Betriebe sollen im Folgenden kurz mit ihren Projektideen vorgestellt werden.

## **1. Büro für kulinarische Maßnahmen (Stralsund)**

Pamela Dorsch und Udo Tremmel sind Käsekenner, die sich aus Brandenburg/Berlin aufgemacht haben in Richtung Küste, um den kulinarischen Horizont der Hauptstädter zu erweitern: „Liebe Berliner, es gibt ein Leben nach der Uckermark. Willkommen in Mecklenburg-Vorpommern“ lautet das Motto. Ihr Wettbewerbsprojekt, der Hofkäse-Teller aus Mecklenburg-Vorpommern, bietet Nahrung für alle Sinne. Offline zum Probieren und online mit Infos, Hintergründen, Geschichten und Portraits zu den Herstellern und ihren Produkten. Im Fokus stehen dabei die regionale Wertschöpfungskette und vom Verbraucher gewünschte Nachhaltigkeit. 47.000 Euro kann das Büro für kulinarische Maßnahmen für dieses Projekt beim Ministerium als Förderung beantragen.

## **2. Jackle&Heidi (Neubrandenburg)**

Die Neubrandenburger Eisenthusiasten möchten einen Begegnungsort schaffen, um für ihre Kunden stets ansprechbar und nah zu sein: Im nächsten Jahr werden sie ihren ersten Laden eröffnen. „Um nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische mit besten regionalen Produkten zu versorgen, kombinieren wir unsere Eismanufaktur mit einem Café und einer Einkaufsmöglichkeit für regionale Produkte. Mithilfe unserer intelligenten App können beispielsweise Pendler im Laufe des Tages ihre Bestellung bei uns aufgeben, online bezahlen, die gewünschte Abholzeit mitteilen und bekommen ihre sorgfältig gepackte Einkaufstasche direkt durch das Autofenster gereicht“, fasst Geschäftsführer Martin Horst die Projektidee zusammen. Der Standort für die gläserne Eismanufaktur wird Anfang des Jahres bekannt gegeben: „Für unser Vorhaben ist die Lage an einer Bundesstraße und dem Knotenpunkt zwischen den größeren Städten in der Mecklenburgischen Seenplatte mit viel Pendlerverkehr ideal“, ist Martin Horst sich sicher. Auch die Jury hat dieses Konzept überzeugt. Dieses digitale Teilvorhaben mit einem Volumen von 110.000 € wird mit 47.000 Euro aus dem Strategiefond des Landes kofinanziert.

## **3. Biopark e.V. (Güstrow)**

Der Verband möchte die Qualität und Nachhaltigkeit von marmoriertem Bio-Weiderindfleisch aus artgerechter und umweltbewusster Haltung per Videobotschaft bekannter machen. In 30 authentischen und aktuell produzierten Reportagen sollen die Landwirte, Höfe und die beteiligten Wissenschaftler vorgestellt werden, um dem bewusst genießenden Verbraucher eine Alternative zu Rindfleisch aus Argentinien oder Irland anzubieten. „Die Haltung von Weidemastrindern hat in Mecklenburg-Vorpommern eine jahrhundertelange Tradition – immerhin ist der Weidemastochse das Wappentier Mecklenburgs – allerdings ist diese regionale Spezialität noch immer erstaunlich unbekannt und das wollen wir ändern“, sagt der Vorsitzende Jens Rasim.

Der Verband verfolgt seit 1991 das Ziel der artgerechten Haltung von Weidemastrindern und gehört inzwischen zu den großen Ökoanbauverbänden Deutschlands. Ziel Biopark ist es, Landwirtschaft und Naturschutz in Einklang zu bringen, ökonomische und ökologische Anliegen zu verbinden und die ländlichen Regionen wirtschaftlich und sozial zu stärken. Bis zu 30.000 Euro kann der Verein für dieses Vorhaben als Förderung beantragen.

---

Rückfragen an:

**Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

**Jarste Weuffen**

Anschrift: Feldstraße 2 · 18182 Bentwisch-Rostock

Kommunikation: Telefon: 0381 252 38 71 · Telefax: 0381 252 38 72 · [www.mv-ernaehrung.de](http://www.mv-ernaehrung.de) · E-Mail: [info@mv-ernaehrung.de](mailto:info@mv-ernaehrung.de)



#### **4. Tourismusverein Vogelparkregion Recknitztal e.V. (Marlow)**

Mit der „Mühlen-Entdecker-Tour“ will der Tourismusverein mehr Besucher ins Küstenvorland locken und mit Schauproduktionen und Führungen in vier Mühlen der Region begeistern. „Es ist für Besucher wesentlich attraktiver unsere Region zu besuchen, wenn mehrere Betriebe sich bei der Herstellung über die Schultern schauen lassen und regionale Produkte zum Genuss vor Ort und zum Mitnehmen anbieten“, erklärt Martin Hagemann vom Tourismusverein das Konzept. Zusammengefunden haben sich in diesem Projekt die Senfmühle Schlemmin, die mehr als 30 Sorten handgefertigten Senf anbietet, die Ostseemühle in Langenhanshagen, die glutenfreie Mehle und kaltgepresste Öle aus Samen und Nüssen herstellt, die Salzmanufaktur in Trinwillershagen, wo neben dem Durchatmen im Salzturm auch 240 salzige Spezialitäten angeboten werden, und die LandDelikat Bio-Rösterei in Barth, die neben Hochlandkaffee auch einheimische Rohstoffe wie Lupinen und Getreide zu Heißgetränken verarbeitet. Knapp 25 Kilometer umfasst die Tour mit dem Fahrrad. Beworben werden soll das Projekt mit einem Imagefilm, Online- und Printwerbung sowie Anzeigen, bis zu 15.000 Euro Förderung kann der Verein dafür beantragen.

#### **5. Forsthof Krümmel (Lärz)**

Der Forsthof Krümmel ist die einzige Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern, die ihre nachwachsenden Rohstoffe selbst veredeln kann und so die gesamte Wertschöpfungskette von der Pflanzung eines Baumes bis zum fertigen Möbelstück aus einer Hand anbieten kann. „In keinem anderen europäischen Land wird so viel Holz importiert und exportiert wie in Deutschland, selbst heimische Baumarten wie Fichte, Lärche, Buche oder Ahorn und Birke beziehen wir aus Sibirien, Rumänien, Kanada und Skandinavien“, erläutert Gesellschafter Lüdeke von Maltzahn seine Motivation. „Teilweise produziert der Transport des Schnittholzes mehr CO<sub>2</sub> als dieses überhaupt gespeichert hat.“ Der Betrieb hat 2019 das Zertifikat „Holz von hier“ erworben und möchte überregional als Modellunternehmen fungieren. Für die gezielte Vermarktung der regionalen Wertschöpfung hat sich der Forsthof Krümmel im Wettbewerb um Fördermittel beworben und kann bis zu 25.000 Euro für entsprechende Maßnahmen beantragen.

#### **6. Goldschmidt Frischkäse GmbH (Kummer)**

Der Frischkäsehersteller möchte seine 2018 entwickelte Sanddorn-Praline zur kulinarischen Botschafterin Mecklenburg-Vorpommern aufbauen. Hergestellt aus regional erzeugter Milch und Sanddorn aus Ludwigslust wurde die mit Schokolade überzogene Frischkäsepraline bisher ausschließlich als „Visitenkarte“ des Betriebes und als Präsent auf der Velo Classico verteilt. Nun soll sie den Lebensmitteleinzelhandel, den Großhandel und über die Gastronomie auch die touristischen Hochburgen des Landes erobern. Die Jury lobte neben der überregionalen Strahlkraft des Produktes auch die Netzwerkarbeit der Goldschmidt Frischkäse GmbH. „Den Sanddorn für unsere Praline beziehen wir ausschließlich aus dem Sanddorn Storchennest in Ludwigslust, auch die Milch kommt aus dem Land. Mit der Schwewower Obstbrennerei stecken wir aktuell mitten in der Entwicklung einer weiteren Frischkäsepraline und unsere Verpackungen stammen von der Firma Gampe auf Rügen“, erklärt Geschäftsführer Klaus Eisenbart. Bis zu 26.000 Euro kann der Betrieb für die Vermarktung der Sanddorn-Praline beantragen.

---

Rückfragen an:

**Marketinggesellschaft der Agrar- und Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

**Jarste Weuffen**

Anschrift: Feldstraße 2 · 18182 Bentwisch-Rostock

Kommunikation: Telefon: 0381 252 38 71 · Telefax: 0381 252 38 72 · [www.mv-ernaehrung.de](http://www.mv-ernaehrung.de) · E-Mail: [info@mv-ernaehrung.de](mailto:info@mv-ernaehrung.de)